
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 13.01.2022

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:36 Uhr
Sitzungsort: per Videokonferenz

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD eröffnete die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 13.01.2022, 16.30 Uhr mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde ungeändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8 – 0 – 0

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2021**

Änderungen und Ergänzungen wurden nicht vorgebracht.

Abstimmungsergebnis: 8 – 0 – 0

- 4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremi-**

ums

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD gab den Beschluss der letzten Sitzung zur Kenntnis.

5 Einwohnerfragestunde

Es wurden im Vorfeld der Sitzung keine schriftlichen Fragen zur Einwohnerfragestunde eingereicht.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau fragte nach dem Stadtentwicklungskonzept Roßlau. In dieser Angelegenheit hatte am 04.10.2021 ein Bietergespräch mit diversen Planungsbüros stattgefunden. Herr Pätzold bittet diesbezüglich um Information zum Arbeitsstand.

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau/Planungsrecht führte aus, dass in Kürze eine Informations- und Austauschveranstaltung des Planungsbüros mit dem Ortschaftsrat Roßlau stattfinden wird. Der Zeit- und Maßnahmeplan wird dann schriftlich zugearbeitet.

Des Weiteren bat **Herr Pätzold** darum, die neue Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren Dessau e. V. zum nächsten oder übernächsten Wirtschaftsausschuss einzuladen. Er nahm Bezug auf einen Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung vom 13.01.2022, in dem Frau Grüger von einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadt Dessau-Roßlau sprach. Eine Konkretisierung ihrer Ziele könnte Frau Grüger im Wirtschaftsausschuss vorstellen, so **Herr Pätzold**.

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD sprach sich ebenfalls für eine Einladung von Frau Grüger zum Ausschuss aus.

Er monierte in diesem Zusammenhang, dass die Innungsobermeister zu den Ausschüssen schriftlich eingeladen wurden, eine Rückmeldung aber nicht erfolgte.

7 Beschlussfassungen

7.1 Bebauungsplan Nr. 103 A – Gewerbe- und Sondergebiet Dessau-Mildensee / Aufstellungsbeschluss Vorlage: BV/461/2021/III-61

Hier fragte **Herr Gebhardt, Fraktion Pro Dessau-Roßlau** nach, wie die Zukunft des Bauplatzes in Dessau-Mildensee aussieht.

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD bat ebenfalls um Erklärungsbedarf hinsichtlich der Festschreibung auf 20 qm Vermietung von Gewerbeflächen.

Herr Schmidt, Abteilungsleiter Städtebau/Planungsrecht wies zunächst darauf hin, dass die Beschlussvorlage, die im Ratsinfosystem eingestellt ist, im Nachgang angepasst wurde. Er fragte nach, ob diese allen Stadträten vorlag. Dies wurde bejaht. Herr Schmidt führte aus, dass er als Vertreter des Einbringers dieser Vorlage bittet, dass über die Änderungen mit entschieden wird.

Herr Schmidt sprach den Leerstand im Kaufland-Center an. Hier sind die Eigentümer bemüht, neue Einzelhandelsbetriebe anzusiedeln. Mit dem Zentrenkonzept ist man bestrebt, auch Entwicklungen, die sich in den letzten Jahren abgezeichnet haben, durch städtebauliche Maßnahmen zu reagieren, die mit dem Ziel verbunden sind, die Dessauer Innenstadt und die zentralen Versorgungsbereiche nicht nur zu schützen, sondern auch zu entwickeln. In die Dessauer Innenstadt gehören u. a. Bekleidung, Unterhaltungselektronik oder Uhren- und Schmuckläden. Hier besteht die Sorge, dass die Kaufkraft nicht in die Innenstadt gelenkt wird, sondern wieder außer-

halb der Zentren. Es ist das Ziel, die Innenstadt attraktiver zu gestalten. Die nächste Beschlussvorlage, die Frau Steinhart vorstellen wird, ist der nächste Beitrag, der genau darauf abzielt, so **Herr Schmidt**.

Wichtig an der Innenstadtbelebung ist auch, wie man den Handel zukünftig außerhalb der Stadtteilzentren und der Innenstadt neu gestaltet. Für das Kaufland-Center bedeutet dies, dass Einzelhandel weiterhin stattfinden kann. Hier müssen städtebauliche Regeln aufgestellt werden, damit die Ziele in der Innenstadt erreicht werden können. Wenn sich der Einzelhandel im Kaufland-Center etablieren möchte, dann im nicht zentrenrelevanten Sortimentsbereich. Der Ablauf ist im Bauleitplanverfahren zu ermitteln. Hier werden versierte Gutachter beauftragt zu prüfen, welche Verkaufsflächengrößen und Sortimente sind vertretbar.

Herr Schmidt führte weiterhin aus, dass mit einem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan in Mildensee gezeigt wird, was das städtebauliche Ziel zukünftig sein soll. Dies ist primär die Ausübung von nicht zentrenrelevantem Handel.

Herr Mrosek dankte Herrn Schmidt für die Ausführungen.

Herr Gebhardt war der Meinung, dass die Kunden schon aus verkehrstechnischer Sicht (Parkplatzmangel) nicht in der Stadt einkaufen werden. Es wäre wünschenswert, in Mildensee z. B. wieder einen Baumarkt zuzulassen.

Baumärkte sind nicht zentrenrelevanter Handel, so **Herr Schmidt**. Zentrenrelevanter Handel ist u. a. Unterhaltungselektronik, Bekleidung, Haushaltswaren, der mit Weggang des Karstadt-Centers in der Innenstadt nunmehr fehlt.

Das Ziel sei es, die Innenstadt zu stärken, aber die Randgebiete auch nicht zu schwächen, so **Herr Mrosek**.

Herr Gebhardt fragte nach, ob am Bestand, der sich derzeit in Mildensee befindet, festgehalten wird.

Herr Schmidt führte weiterhin aus, dass der rechtliche Bestandsschutz gegeben ist, wenn die Nutzung, die dort ausgeübt wird, eine Baugenehmigung hat.

Herr Jüling, Fraktion der CDU nahm Bezug auf die Beschlussvorlage und meinte, dass hier die Verkaufsfläche und das Sortiment reglementiert werden. Sein Anliegen ist, dass das Kaufland-Center bestehen bleibt. Seine Sorge ist, dass das Center irgendwann leersteht.

Herr Mrosek sieht eine Schwächung des Kaufland-Centers ebenfalls problematisch. Es bleibt abzuwarten, wie die kaufmännische Entscheidung der Mieter ausfallen wird, gerade in Zeiten der Pandemie.

Herr Schmidt antwortete auf die Frage von Herrn Jüling wie folgt:

Der Vorlage ist zu entnehmen, dass man sich auch so genannten Randsortimenten widmen muss. In der realen Betriebsökonomie gibt es auch Sortimente, die aus funktionellen Gründen in Betrieben angeboten werden, deren Kernsortiment nicht zentrenrelevante Sachen sind. In Möbelhäusern gibt es z. B. auch Dekoartikel und Haushaltswaren. **Herr Schmidt** führte weiterhin aus, dass diese Randsortimentsproblematik im Blick behalten wird.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

7.2 Maßnahmebeschluss zum Antrag der Stadt Dessau-Roßlau für das neue Bundes-Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) Vorlage: BV/473/2021/I-SSTE

Herr Dr. Jörg Hofmann, Fraktion der CDU fragte nach den Eckpunkten der Vorlage.

Frau Steinhart, Projektleiterin Dez. I stellte die Beschlussvorlage mit einer Präsentation vor, die diesem Protokoll als *Anlage* beigefügt ist:

Die Programmauslobung durch das BMI ist Ende Juli 2021 erschienen. Durch die aktuelle Leerstandsproblematik und die Wiederbelebung der Innenstadt in Dessau hat man sich entschlossen, an diesem Programm teilzunehmen.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters wurde eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus den Ämtern Wirtschaftsförderung, Kultur, Stadtplanung, Stadtmarketinggesellschaft und DWG.

Maßgeblich für diesen Interessenbekundungsantrag, der im September 2021 beim BMI eingereicht wurde, ist auch der Beschluss des Stadtrates, die Kofinanzierung bereitzustellen.

Frau Steinhart stellte die acht Fördergegenstände anhand der Präsentationsfolie vor. Sie führte weiterhin aus, dass die Fokussierung des Programms darauf zielt, eine Nutzungsausweitung in die Innenstadt zu bringen. Hier soll der Einzelhandel gestärkt, Begegnungsräume geschaffen und Leerstand beseitigt werden.

Das Fördergebiet besteht aus: Zerbster Straße, Kavaliertstraße mit Lilly-Herking-Platz 1, Ratsgasse, Johannisstraße, Ferdinand-v.-Schill-Straße. Ziele sind hier der Ausbau der Multifunktionalität der Innenstadt, Abbau von Leerständen, die räumliche Verdichtung von Funktionen und die Stärkung von Kundenströmen.

Des Weiteren soll die Einrichtung eines Zentrumsmangement bei der Stadtmarketinggesellschaft erfolgen. Also eine Projektleitung mit einer Assistenzstelle, die sich gezielt mit der Vermarktung und der Funktionserweiterung des Zentrums beschäftigt.

Die Inhalte der Interessenbekundung stellte **Frau Steinhart** ebenfalls vor. Diese sind unter dem Punkt 2.4 der Präsentation zu entnehmen.

Das Programm hat eine Laufzeit von 3 ½ Jahren und wird mit ca. 4 Mio. € gefördert. Dieses Bundesprogramm gewährt der Stadt Dessau-Roßlau als so genannte finanzschwache Kommune einen Fördersatz von 90 %. Der kommunale Kofinanzierungsantrag liegt bei 10 %. Gestartet wird das Programm noch in diesem Jahr und läuft bis August 2025.

Herr Mrosek sprach die Änderung der Vorlage (ZIZ-Antrag: Neuberechnung und Verteilung über die Jahresscheiben auf Basis der Festlegungen der Förderstelle) an. Hier ergibt sich eine Abweichung des Ausgabebedarfs zur bisherigen Kalkulation.

Frau Steinhart erläuterte diesbezüglich, dass der Fördermittelgeber der Interessenbekundung zugestimmt hat, d. h. dass die Vorhaben förderfähig sind. In Aussicht gestellt sind 3,6 Mio. € Förderung. Die Mittel wurden nunmehr so verteilt, dass 500.000,00 € aus den Jahren 2023 und 2024 herausgenommen und auf das Jahr 2025 verschoben wurden. Die Anpassung der Jahresscheiben erfolgte bei gleichbleibender Gesamtsumme.

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD fragte nach, ob bzgl. der Einrichtung des Zentrumsmagements bei der SMG Personalbedarf besteht.

Frau Steinhart antwortete darauf wie folgt:

Gegenstand der Fördermöglichkeit ist der Personalbedarf. Hier sind zwei Stellen eingeplant, die durch dieses Programm 3 ½ Jahre gefördert werden sollen. Eine Stelle für die SMG ist komplett für die Stadtverwaltung zuständig. Zurzeit ist die SMG mit der Vermarktung für Touristen bzw. Standortmarketing für Unternehmen der Stadt zuständig.

Des Weiteren wollte **Herr Mrosek** wissen, ob auch z. B. Vereine o. ä. die Flächen mieten könnten, da in der Vorlage von einer nicht gewinnorientierten Nutzung gesprochen wird.

Vereine sind denkbar, so **Frau Steinhart**. Es gibt auch die Möglichkeit, eine Begegnungsstätte zu schaffen bzw. dass das Haus von mehreren Mietern gemeinschaftlich genutzt wird. Wünschenswert ist hier eine ständige Nutzung der Räume.

Frau Steinhart nahm Bezug auf die der Vorlage beigelegten topografischen Stadtkarte, aus der das Projektgebiet ersichtlich ist. Hier wurden alle leerstehenden Objekte nebst Fläche erfasst (Stand: September 2021). Manche Läden, die zum damaligen

Zeitpunkt leer standen, werden nunmehr wieder genutzt. Mit verschiedenen Akteuren wie IHK, City-Net und Hochschule wird eine interessante und innovative Nutzung angestrebt.

Herr Mrosek fragte nach, ob hier schon Stellenausschreibungen erfolgt sind und ob die Arbeitsverträge enden, wenn die Förderung ausläuft.

Frau Steinhart führte aus, dass die Stadt die Fördermittel weiterleitet an die Stadtmarketinggesellschaft, die dann eine Ausschreibung veranlasst. Zu den Arbeitsverträgen konnte Frau Steinhart keine Ausführungen machen, da dies die Sache der SMG sein wird.

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau dankte Frau Steinhart für die Ausführungen und begrüßt alle Anstrengungen, den Leerstand zu beseitigen und die Innenstadt zu beleben. Er nahm Bezug auf den der Vorlage beigefügten Zeit- und Ablaufplan. Herr Pätzold sprach sich für die Kontrolle des Planes und der Mitteilung von Zwischenergebnissen aus.

Abstimmungsergebnis: 8 – 0 – 0

9 Schließung der Sitzung

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD schloss den öffentlichen Teil der Sitzung 17.36 Uhr.

Dessau-Roßlau, 25.01.22

Andreas Mrosek
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Katrin Koischwitz
Schriftführer